

Liebe Pfarrerinnen und Pfarrer in der EKvW,

siebzig Jahre nach der Beendigung des Zweiten Weltkrieges feiern wir **am 9. August (10. Sonntag nach Trinitatis)** wieder einmal den **Israelsonntag**. Auch wir in der Evangelischen Kirche von Westfalen haben einen langen Lernweg hinter uns – und weiterhin ist es unsere Aufgabe, das, was wir theologisch im Prozess der Erneuerung des Verhältnisses von Christen und Juden gelernt haben, in den konkreten Handlungsfeldern unserer gemeindlichen und kirchlichen Arbeit umzusetzen.

Der Lernweg, den wir hinter uns haben, hat seinen literarischen Niederschlag in der Veränderung des Artikels 1 unserer Kirchenordnung gefunden. Dort ist vom „Vertrauen auf den dreieinigen Gott, der Himmel und Erde geschaffen hat, der Israel zu seinem Volk erwählt hat und ihm die Treue hält, der in dem Juden Jesus, dem gekreuzigten und auferstandenen Christus, Menschen zu sich ruft und durch den Heiligen Geist Kirche und Israel gemeinsam zu seinen Zeugen und zu Erben seiner Verheißung macht“ die Rede (<http://www.kirchenrecht-ekvw.de/document/5732>). Demnach haben wir es verlernt, Kirche *gegen* Israel sein zu wollen und Christentum nur in radikaler Abgrenzung vom Judentum denken zu können.

Wir haben verstanden, dass Gottes unerschütterliche Treue zu seinem Volk Israel auch uns als Christen zugute kommt. Wir wollen die Bibel nicht gegen das Judentum verstehen, sondern öffnen uns dem Gotteszeugnis des jüdischen Volkes. Wir formulieren unser spezifisch christliches Zeugnis im Dialog mit Jüdinnen und Juden. Kirche und Israel sind gemeinsam Zeugen Gottes „in der noch nicht erlösten Welt“ (Barmen V, <http://www.evangelische-bekennnisse.de/neuere-bekennnisse-und-lehrzeugnisse/>). Die Welt, die unter so unendlich schmerzhaften Zerrissenheiten ächzt und stöhnt, braucht nichts dringender, als die gemeinsame Bezeugung des kommenden Reiches Gottes. Gemeinsam Zeugen zu sein bedeutet, ein echtes Zeichen der Versöhnung zu setzen.

Diese Perspektiven in der Predigt umzusetzen, ist eine große Aufgabe. Das zusammengestellte Material kann an dieser Stelle hoffentlich hilfreich sein.

Getragen werden auch wir dabei durch Gottes Zusage an Israel durch den Propheten Jesaja:  
„Ja, die Berge werden weichen, und die Hügel werden hinfallen, aber meine Gnade wird nicht von dir weichen, und der Bund meines Friedens wird niemals hinfallen, spricht der HERR, der sich deiner erbarmt!“ (Jesaja 54,10)

Hier exemplarisch **einige Ereignisse der vergangenen Monate:**

- Anfang des Jahres überfielen islamistische Terroristen u.a. einen jüdischen Supermarkt in Paris und ermordeten vier Menschen, weil sie Juden waren. Die Anschläge im Juni riefen die Erinnerungen daran erneut wach. Parallel zu den Terrorakten steigt die Zahl judenfeindlicher Straftaten in Deutschland und Europa. ([http://www.ekd.de/vortraege/2014/20140914\\_schneider\\_kundgebung\\_berlin\\_antisemitismus.html](http://www.ekd.de/vortraege/2014/20140914_schneider_kundgebung_berlin_antisemitismus.html))
- Im Frühjahr dieses Jahres rief der Vorschlag des Berliner Theologieprofessors Notger Slenczkas, das Alte Testament nur noch unter die biblischen Apokryphen zu zählen, heftige Reaktionen innerhalb der Kirchen hervor. Die Hauptversammlung des Reformierten Bundes im April in Villigst etwa forderte, das Alte Testament im Angesicht Israels „noch umfassender als bisher“ in Lehre und Predigt einzubeziehen. (<http://www.reformiert-info.de/14259-0-12-14.html>)
- Anfang Mai reiste eine Delegation der Evangelischen Kirche von Westfalen zum Vernichtungslager Trostenez in Minsk. Nach Minsk waren 1941/42 auch viele Juden und Jüdinnen aus Westfalen deportiert worden. (<http://www.evangelisch-in-westfalen.de/presse/ansicht/artikel/zwischen-krieg-und-frieden.html>)
- Ende Mai reisten Präses Annette Kurschus und Erzbischof Hans-Josef Becker mit Jugendlichen nach Auschwitz. (<http://www.evangelisch-in-westfalen.de/presse/nachrichten/artikel/oekumenische-verbundenheit-gedenken-an-die-opfer-des-naziterrors.html>)
- Am 13. Juni jährte sich der Todestag des jüdischen Philosophen, Schriftstellers und Bibelübersetzers Martin Buber zum fünfzigsten Mal. Buber war ein Vorreiter im jüdisch-christlichen Dialog und hat vielfältige Einflüsse in christlicher Theologie hinterlassen. ([http://buber.de/de/buber\\_christentum](http://buber.de/de/buber_christentum))

Der **vorgeschlagene Predigttext** für den Israelsonntag steht bei Lukas 19,41-48. Andere vorgeschlagene Predigttexte sind Sacharja 2,12-15 und Matthäus 5,17. Predigtentwürfe und Gottesdienstmaterialien stehen zum Download beispielsweise hier zur Verfügung:

- eine Arbeitshilfe der Ev.-luth. Landeskirche Hannovers, der Ev. Kirche im Rheinland und der Ev.-Luth. Kirche in Norddeutschland Nordkirche ([http://www.christen-juden.de/fileadmin/user\\_upload/baukaesten/Baukasten\\_Christlich\\_J\\_uedischer\\_Dialog/Fotos/2015-AH\\_Israelsonntag\\_web.pdf](http://www.christen-juden.de/fileadmin/user_upload/baukaesten/Baukasten_Christlich_J_uedischer_Dialog/Fotos/2015-AH_Israelsonntag_web.pdf)),
- eine Arbeitshilfe aus der Ev. Landeskirche in Württemberg ([http://xn--www-rp0a.agwege.de/fileadmin/mediapool/einrichtungen/E\\_pfarramt\\_christen\\_juden/Texte\\_AG\\_und\\_Elkwue/CJG\\_Arbeitshilfe\\_Israelsonntag\\_9Nov\\_2015.pdf](http://xn--www-rp0a.agwege.de/fileadmin/mediapool/einrichtungen/E_pfarramt_christen_juden/Texte_AG_und_Elkwue/CJG_Arbeitshilfe_Israelsonntag_9Nov_2015.pdf)) und
- eine Predigthilfe der Aktion Sühnezeichen / Friedensdienste ([http://www.asf-ev.de/fileadmin/scripts/download.php?path=fileadmin/Redaktion/Dateien/Kirchengemeinden/Materialien/Predigthilfen/Israelsonntag/ph\\_israelsonntag\\_2015\\_kurzversion.pdf](http://www.asf-ev.de/fileadmin/scripts/download.php?path=fileadmin/Redaktion/Dateien/Kirchengemeinden/Materialien/Predigthilfen/Israelsonntag/ph_israelsonntag_2015_kurzversion.pdf))

Derzeit wird der **Entwurf zur Neuordnung der gottesdienstlichen Lesungen und Predigttexte** auch in der Evangelischen Kirche von Westfalen erprobt (<http://www.institut-afw.de/arbeitsbereiche-und-angebote/gottesdienst-und-kirchenmusik/perikopenrevision-ekvw/>). Für den 10. Sonntag nach Trinitatis / Israelsonntag werden dort zwei alternative Proprien vorgeschlagen:

#### Übersicht zum „grünen“ Proprium:

- Wochenspruch: Psalm 33,12
- Wochenpsalm: Psalm 122
- Wochenlied A: EG 290: Nun danket Gott, erhebt und preiset
- Wochenlied B: EG 429: Lobt und preist die herrlichen Taten
- Wochenlied C: EG 577: Kommt herbei, singt dem Herrn

Predigtjahr	Revisionsvorschlag 2014	
III	Mk 12,28-34	Evangelium
IV	Röm 11,25-32	Epistel
V	2Mose 19,1-6	Altes Testament
VI	Mt 5,17-20	Predigttext
I	5Mose 4,5-20	Predigttext
II	Sach 8,20-23	Predigttext

#### Übersicht zum „violetten“ Proprium:

- Wochenspruch: Psalm 33,12
- Wochenpsalm: 74,1-3.8-11.20-21
- Wochenlied A: EG 144: Aus tiefer Not lasst uns zu Gott
- Wochenlied B: EG 237: Und suchst du meine Sünde

Predigtjahr	Revisionsvorschlag 2014	
III	Lk 19,41-48	Evangelium
IV	Röm 9,1-5	Epistel
V	Jes 27,2-9	Altes Testament
VI	Klgl 5,1.11-22	Predigttext
I	Röm 11,17-24	Predigttest
II	5Mose 30,1-8	Predigttest

Für die vorgeschlagenen Predigttexte, die bisher noch nicht zur Perikopenordnung gehörten, gibt das Zentrum für Predigtkultur aktuelle Predigtmeditationen heraus (<http://www.stichwortp.de>). Eine Rückmeldemöglichkeit dazu besteht unter <http://www.perikopenrevision.de>.

Mit herzlichen Grüßen,

*Pfarrer Ralph van Doorn (Beauftragter der Kirchenleitung für den christlich-jüdischen Dialog),  
Landeskirchenrat Dr. Vicco von Bülow, Pfarrer Johannes Majoros-Danowski (Synodalbeauftragter des  
Kirchenkreises Soest für den christlich-jüdischen Dialog)*